

BASF-Wettbewerb⁺

Neue Kooperation Gemeinsame Initiative von TSV, Musikverein und Schillerschule wird von BASF unterstützt / Angebot für alle Generationen

14 000 Euro für Auerbacher Musikprojekt

09. März 2017 Autor: [Thomas Tritsch](#)



Bei einem Pressegespräch wurde das neue von der BASF mit 14 000 Euro geförderte Auerbacher Musikprojekt vorgestellt. Unser Bild zeigt (v.r.): Kornelia Ochs, Horst Knop, Günter Schneider und Angelika Czypull. Bild: Lotz

Auerbach. Großer Erfolg für eine außergewöhnliche Kooperation: Drei Auerbacher Partner starten gemeinsam ein "Generationsübergreifendes Musikprojekt". Dafür wurden sie jetzt beim BASF-Wettbewerb "Gemeinsam Neues schaffen" unter die Sieger gewählt. Der erste Platz ist mit 14 000 Euro dotiert.

Auf Initiative von Horst Knop kam die Idee ins Rollen. Der Vorstandsvorsitzende der TSV Auerbach hatte mit der Schillerschule und dem Musikverein Auerbach (vormals KKMV) ein Konzept entwickelt, das eine musikalische Früherziehung mit einem offenen Angebot für alle Altersschichten kombiniert. Die Wege waren kurz: Der Musikverein ist im Juli 2016 als eigenständige Abteilung unter das Dach der TSV geschlüpft. Und mit der Schillerschule sind die Sportler schon seit Jahren in diversen Projekten liiert.

Mehr als 80 Bewerbungen

Knop, der auch im erweiterten Vorstand der Sportregion Rhein-Neckar sitzt, wurde auf den Förderwettbewerb des Unternehmens aufmerksam. "Es ging darum, Vereine und Institutionen zusammenzuführen und bestehende Bereich neu zu beleben", erklärt er beim Pressegespräch in der Schillerschule. Also haben die drei Partner ihre gemeinsamen Interessen definiert und nach Ludwigshafen geschickt. Am vergangenen Donnerstag wurden im BASF-Gesellschaftshaus die Sieger gekürt.

Nach Angaben des Chemiekonzerns hatte eine Jury aus mehr als 80 Bewerbungen 20 Projekte ausgewählt. Anspruch der Initiative ist es, erstmals gemeinnützige Organisationen aus Kultur, Bildung, Soziales und Sport für neue, nachhaltige Projekte zusammenzuführen. Dafür wurden in der Metropolregion Rhein-Neckar insgesamt 170 000 Euro verteilt. Die Auerbacher erhielten die Höchstsumme, die für Einzelprojekte ausgeschüttet wird.

Bei der Auswahl der Gewinner legten die Macher besonderen Wert darauf, dass die Projekte zum einen Lernchancen für die teilnehmenden Partner und die beteiligten Menschen bieten. Zum anderen sollte das Thema Teilhabe und Integration herausgestellt werden. Weitere Voraussetzungen waren eine Mindestlaufzeit von einem Jahr, eine präzise Projektbeschreibung mit Zeitplan sowie eine Kostenaufstellung.

Mit den 14 000 Euro haben die Auerbacher rund die Hälfte ihres Kostenvolumens für die nächsten drei Jahre in der Kasse. Eine gute Startfinanzierung, wie Kornelia Ochs vom Musikverein betont. Der größte Posten ist Geld für neue Musikinstrumente. Ochs kalkuliert mit rund 6000 Euro. Dazu kommen Personalkosten für Musiklehrer, Noten und sonstige Ausstattungsmaterialien.

Eine Win-win-Situation

Mit dem Projekt soll Kindern aus allen Gesellschaftsschichten ein Zugang zur Instrumentalmusik eröffnet werden. Doch die Partner denken noch zwei Schritte weiter: Nach der Schule wird der Übergang ins Vororchester erleichtert. Und durch die Einbindung der TSV steht den Kindern und Erwachsenen ein großes Portfolio zur Verfügung. Win-win-Situation könnte man das nennen.

Vorerst sind 250 Grundschul Kinder vorgesehen, auch und insbesondere aus sozial schwächeren Familien und anderen Kulturkreisen. Durch die Vernetzung von Alt und Jung sollen verschiedene Generationen zusammengeführt und vernetzt werden. Aktuell reicht die Spannweite von sechs bis 77 Jahren. Verein und Schule geht es um die Förderung von Teilhabe, um Gemeinsamkeit und neue Wege von Sport und Musik. Nicht zuletzt will man finanzielle Ressourcen bündeln und eine frische Dynamik in vorhandene Strukturen bringen.

Kornelia Ochs geht davon aus, dass nach drei Jahren nicht Schluss sein wird. Gegebenenfalls kann das Angebot unter anderer Trägerschaft fortgeführt werden. Vielleicht bleibt die BASF als Sponsor im Boot. Fest steht, dass nach der Grundausbildung der Teilnehmer im ersten Jahr und gemeinsamen Proben von Kindern und Senioren ein gemeinsames Repertoire aufgebaut werden soll. "Eine Ensemble- und Orchesterbildung ist erst im zweiten Jahr sinnvoll", weiß die erfahrene Leiterin. Dann soll es auch erste öffentliche Auftritte geben. Am Ende der Projektdauer ist die Erarbeitung und Aufführung eines größeren Werks geplant. Kornelia Ochs denkt an ein Musical.

Für Schüler ist die Teilnahme kostenfrei. Die Kooperation versteht sich auch als Türöffner zu den 14 Abteilungen der TSV Auerbach. Der Startschuss des Musikprojekts erfolgt nach den Sommerferien Mitte August. Schulleiter Günter Schneider und seine Stellvertreterin Angelika Czypull loben das Konzept als attraktive Kooperationsidee. Ende Mai wird die Schillerschule im Rahmen einer Projektwoche ein instrumentales Beschnuppern anbieten, bei dem jeder Schüler verschiedene Instrumente ausprobieren kann. Gleiches soll sich zum Beginn des nächsten Schuljahrs wiederholen.

Geprobt wird im neuen Funktionsgebäude der TSV sowie in der Schillerschule, wo das Projekt in die Nachmittagsbetreuung integriert wird.

© Bergsträßer Anzeiger, Donnerstag, 09.03.2017